

"Lehre aufwerten und noch attraktiver machen"



Lehrlinge

Foto: Ipa/ohn - archiv



Bozen - Der Jugend eine Chance geben, die besten Talente finden, sie langsam in das Unternehmen eingliedern, und ihnen eine auf die Bedürfnisse des Unternehmens ausgerichtete Ausbildung ermöglichen: Dies sind die Gründe, wieso viele Unternehmen auf das duale Ausbildungssystem und Lehrlinge setzen.

Im April 2016 gab es laut Daten der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle der Provinz 4.582 Lehrverträge in Südtirol: dies entspricht einem Anstieg um 15 Prozent im Vergleich zum April 2011, als es weniger als 4.000 waren. Dies zeigt, dass die Unternehmen mit Überzeugung auf eine umfassende Ausbildung setzen, welche die Theorie mit der praktischen Erfahrung verbindet.

Bei den Verhandlungen zur Erneuerung des Vertrages für die Lehrlinge nimmt der Unternehmerverband Südtirol eine klare Position ein, wie Präsident Stefan Pan erklärt: „Ziel ist es, dieses Modell, das einen wesentlichen Beitrag zur Jugendbeschäftigung leistet, weiter aufzuwerten. Für uns ist es selbstverständlich, eine angemessene Entlohnung für die Lehrlinge zu garantieren. Dies zeigt auch die Tatsache, dass die Südtiroler Unternehmen als einzige in Italien den Jugendlichen die gleiche Entlohnung für die Zeit im Unternehmen und in der Schule bezahlen. Genauso, wie dies auch in Tirol und Bayern der Fall ist. Dieses Prinzip ist Teil der „doppelten Ausbildung“, in der Schule und im Betrieb. Der gemeinsame Einsatz der Sozialpartner muss dahin führen, dass die Lehre sowohl für die Unternehmen als auch für die Jugendlichen noch attraktiver wird.“

STF kritisiert Ivh: Lehrlinge aufwerten statt Gehalt kürzen!

Als kontraproduktiv, ungerecht und kurzfristig bezeichnet hingegen die Süd-Tiroler Freiheit die Forderung einiger Unternehmer, die Lehrlingslöhne zu reduzieren. Auch Gert Lanz, Präsident des Landesverbandes der Handwerker, spreche sich dafür aus, bei den Schwächsten zu sparen. „Die Löhne im Handwerk, und besonders der Lehrlinge, sind jetzt schon niedrig“, gibt die Süd-Tiroler Freiheit zu bedenken. „Die duale Ausbildung sollte gestärkt und nicht untergraben werden!“

„Es mutet fast schon schizophren an, wenn noch vor Kurzem gejammert wurde, dass immer weniger Jugendliche eine Lehre beginnen, und jetzt eine allgemeine Lohnkürzung gefordert wird“, zeigt sich Stefan Zelger, Sekretär der Landtagsfraktion und Mitglied der Landesleitung der Süd-Tiroler Freiheit, verwundert. Tatsächlich sei der Rückgang der Lehrlinge in Südtirol laut **Arbeitsförderungsinstitut AFI** eindeutig: Zwischen 1998 und 2014 ist die Gesamtzahl der Lehrlinge um über 20 Prozent gesunken. Nur mehr 2,3 Prozent aller Beschäftigten sind Lehrlinge, 1998 waren es noch vier Prozent. Im Handel und im Handwerk haben sich die Lehrlingszahlen seit 1998 fast halbiert! „Liegt die Aufwertung der dualen Ausbildung in der Meinung des Ivh-Präsidenten darin, dass die Schwächsten noch weniger bekommen sollen?!“ fragt sich Zelger.

Auch Lanz' Vergleich, wonach die Einstiegsgehälter in Deutschland, Österreich und der Schweiz höher seien, hinke: „Dort ist die Entlohnung nach der Ausbildung dafür ungleich höher als in Südtirol! Für ein halbwegs selbstständiges Leben reicht ein Lehrlingslohn schon heute nicht!“ Auch könne man eine Lehre keinesfalls mit dem Besuch einer Oberschule oder Universität gleichstellen, betont Zelger, der alle drei Ausbildungswege erfolgreich abschloss.

Die Süd-Tiroler Freiheit erinnert abschließend daran, dass ein eigenes erstes Gehalt für junge Menschen oftmals ausschlaggebend bei der Wahl zwischen Lehre und Oberschule ist. „Die Forderung, die niedrigen Löhne noch weiter zu kürzen, würde die duale Ausbildung noch unattraktiver machen und dem Lehrlingsrückgang Vorschub leisten“, zeigt sich Zelger abschließend überzeugt.

Von: @mk

<http://www.suedtirolnews.it/d/artikel/2016/06/08/lehre-aufwerten-und-noch-attraktiver-machen.html#.V1-xOaKnj9p>